



poetryclub vor 8000 Menschen

Viel frischer als ein kühles Radler

Der Mann, der Friedrich Rückert musikalisch neu erfunden hat, war am Freitagabend, 3. August, nicht alleine. Ganz dem Clubcharakter seines Projekts verpflichtet, hatte der Erfinder des „poetryclub“, Georg Nägle, gleich drei Sänger mit nach Schweinfurt gebracht. Und alle machten aus Rückerts Gedichten etwas, das neben Industrie und Co. auch von Schweinfurts Innovationskraft zeugt: die neue Stilrichtung Poetic-Pop. Die Menschen auf dem Schweinfurter Marktplatz standen der Rückert-Statue praktisch zu Füßen. Und der „poetryclub“ lieferte den Sound dazu. Auch wenn der Großteil der 8000 Menschen das Ende der BR-Radl-Tour feiern wollte oder auch nur die skandinavische Kultband „Saga“ erwartete, der Schweinfurter „poetryclub“ machte seiner Stadt alle Ehre. Bei bester Open-Air-Stimmung zeigten Nägle und seine Musiker was so alles mit Lyrik des 19. Jahrhunderts zu machen ist. Verblüfft stellten die Radel-Fans fest, wie federleicht Poetic-Pop, unter anderem mit Texten des Schweinfurter Dichters Friedrich Rückert, ins Ohr geht. Würden die Texte das Entstehungsdatum 2007 tragen, sie wären eine der schönsten Beispiele deutscher Liedtexte. Denn Titel wie „Die Rose“, „Die Welt ist singbar“ und „Die Welt ist schön“ klangen kein bisschen angestaubt. Vielmehr erfrischten sie das Publikum, wie es auch das ein oder andere Radler an diesem Abend tat. Mit dem Unterschied, dass die Musik des „poetryclub“ auch nach einer Stunde noch nicht abgestanden war. In den vergangenen Wochen hat Nägle mit seiner Band im Studio am ersten Album gefeilt, das im Herbst erscheinen soll.

Hannes Vollmuth